

Anlage 9

zum Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms Diabetes mellitus Typ 2 nach § 83 i. V. m. § 137f SGB V

Patientenschulungen

Im Rahmen des strukturierten Schulungsprogrammes sollen die Patienten u.a. mit der Durchführung sowie der Interpretation der Ergebnisse der Stoffwechselfelbstkontrolle vertraut gemacht werden.

(1) Schulung von Typ-2-Diabetikern mit Insulintherapie nach den Behandlungs- und Schulungsprogrammen für Typ-2-Diabetiker, die Normalinsulin spritzen und Typ-2-Diabetiker, die Insulin spritzen

- a) (Kalfhaus-J, Berger-M. Diabetes and Metabolism 2000, 26, 197-201)
- b) (Grüßer-M, Röger-Ch, Jörgens-V. Dtsch. Ärzteblatt 94, Heft 25, Juni 1999 A1756-A1757)
(Grüßer-M, Hartmann-P, Schlottmann-N, Jörgens-V. Patient Education and Counseling 29 (1996) 123-130)

Eine Abrechnung der Schulung für Typ-2-Diabetiker mit Insulin kann nur durch den diabetologisch qualifizierten Arzt oder die diabetologische Schwerpunktpraxis erfolgen.

- Das strukturierte Schulungsprogramm umfasst jeweils 5 Doppelstunden (je 2 x 45 Min. bei Patienten, die Insulin spritzen und 2 x 60 Min. bei Patienten, die Normalinsulin spritzen) innerhalb von maximal 4 Wochen.
- Die Schulungsgruppe soll maximal 4 Teilnehmer plus Angehörige nicht überschreiten.
- Eine erneute Schulung ist frühestens nach Ablauf von drei Jahren vorgesehen. Ausnahmen sind möglich z. B. bei wesentlicher Umstellung der Therapie oder Anstieg des Hba1c-Wertes um mehr als 2 Prozentpunkte. Dieses ist bei der Abrechnung zu dokumentieren.

(2) Schulung von Typ 2-Diabetikern ohne Insulintherapie nach den Behandlungs- und Schulungsprogrammen für Typ 2 Diabetiker, die nicht Insulin spritzen

(Kronsbein P, Jörgens-V. Lancet 1988; 2: 1407-1411)

Eine Abrechnung der Schulung für Typ 2-Diabetiker ohne Insulin kann nur durch den diabetologisch qualifizierten Arzt oder die diabetologische Schwerpunktpraxis erfolgen.

Anlage 9

zum Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms Diabetes mellitus Typ 2 nach § 83 i. V. m. § 137f SGB V

Voraussetzungen zur Schulung von Typ-2- Diabetikern ohne Insulintherapie:

- Das strukturierte Schulungsprogramm umfasst 4 Doppelstunden (2 x 45 Min) innerhalb von maximal 4 Wochen.
- Die Schulungsgruppe soll maximal 4 Teilnehmer plus Angehörige nicht überschreiten.
- Eine erneute Schulung ist frühestens nach Ablauf von drei Jahren vorgesehen. Ausnahmen sind möglich z. B. bei wesentlicher Umstellung der Therapie oder Anstieg des Hba1c-Wertes um mehr als 2 Prozentpunkte. Dieses ist bei der Abrechnung zu dokumentieren.

(3) **Behandlungs- und Schulungsprogramm für intensivierete Insulintherapie bzw. „Diabetes Teaching und Treatment Program (DTTP)“**

- a) Pieber TR, Brunner GA et al. Diabetes Care Vol. 18, No.5 May 1995
- b) Mühlhauser I, Bruckner I, Berger-M, Chetney-C, Jörgens-V, Ionescu-Tirgiviste-C, Schloz-V, Mincu-I. Evaluation of an intensified insulin treatment and teaching programme as routine management of type 1 (insulin-dependent) diabetes. Diabetologia 30:681-690.

Die Abrechnung der ICT-Schulung für Typ-2-Diabetiker kann ausschließlich durch die diabetologische Schwerpunktpraxis oder durch einen ermächtigten Arzt, die/der eine Diabetesberaterin beschäftigt, erfolgen.

Voraussetzungen für die Schulung von Typ-2-Diabetikern im Rahmen einer intensivierten Insulintherapie (ICT):

- Eine Diabetikerschulung im Rahmen der intensivierten Insulintherapie ist nur bei insulinbehandelten Typ-2-Diabetikern, für die als Therapieziel die Prävention diabetesbedingter Folgeschäden durch eine normoglykämische Stoffwechseleinstellung festgelegt wurde, möglich. Hierbei ist durch die behandelnde Schwerpunktpraxis/den ermächtigten Arzt **eingehend** zu prüfen, ob der Patient aufgrund seiner kognitiven Fähigkeiten dazu in der Lage ist, die Therapiestrategie in Form einer flexiblen Anpassung der Insulindosis an die geplante körperliche Aktivität und an die gewünschte Kost auf der Basis von mehrfachen täglichen Blutglukose-Selbstmessungen umzusetzen.
- Vor der Durchführung einer ICT-Schulung sind sämtliche Therapiemöglichkeiten einer nicht-medikamentösen Behandlung bzw. einer Behandlung mit oralen Antidiabetika auszuschließen bzw. auszuschöpfen.

Anlage 9

zum Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms Diabetes mellitus Typ 2 nach § 83 i. V. m. § 137f SGB V

- Bei der Durchführung der Schulung ist abzuwägen, ob der Patient einer Schulung im Rahmen der supplementären Insulintherapie (SIT) oder der intensivierten Insulintherapie (ICT) zuzuführen ist. Die Durchführung der einen Schulungsmaßnahme bei einem Patienten schließt die Durchführung der anderen Schulungsmaßnahme aus.
- Das strukturierte Schulungsprogramm umfasst 12 Doppelstunden (12 mal 90 bis 120 Minuten) möglichst innerhalb von 2 Wochen.
- Die Schulungsgruppe soll maximal vier Teilnehmer plus Angehörige nicht überschreiten.
- Eine erneute Schulung ist frühestens nach Ablauf von drei Jahren möglich. Ausnahmen sind möglich. Zum Beispiel bei wesentlicher Umstellung der Therapie oder Anstieg des HbA 1c-Wertes um mehr als 2 Prozentpunkte. Dies ist bei der Abrechnung zu dokumentieren.

(4) LINDA-Diabetes-Selbstmanagementschulung

(Krakow D, FeulnerKrakow G, Giese M, Osterbrink B: Evaluation der LINDA-DiabetesSelbstmanagementSchulung. Diabetes Stoffw, 2004, S. 77-89)

- ➔ **4 UE in Gruppen - ohne Insulin - bis zu 10 Personen inkl. Angehörige**
- ➔ **5 UE in Gruppen – mit Insulin - bis zu 10 Personen inkl. Angehörige**

(5) Diabetes & Verhalten, Schulungsprogramm für Menschen mit Typ-2-Diabetes, die Insulin spritzen

a) Tewes, A, Frank, M, Brinkmeier U.; Patientenzentrierte Schulung verbessert die Stoffwechsellage. Dtsch Ärzteblatt 2006, 103 (6), A 341-45

b) Tewes A., Frank M, Tegtbur U, Busse MW, Brinkmeier U: Patientenzentrierte verhaltensmedizinische Schulung - Patienten mit insulinpflichtigem Typ-2-Diabetes profitieren unabhängig von ihrem Bildungsstand, MMW-Fortschritte der Medizin Originalien 2006, 148 (I), 13-18

- ➔ **5 UE in Gruppen bis zu 6 Personen**

(6) DiSko-Schulung

(DiSko: wie Diabetiker zum Sport kommen)

Als Ergänzung zu einem Basis-Schulungsprogramm für DM 2

(Siegrist M, Zimmer P, Klare WR, Borchert P, Halle M: Einmalige Übungsstunde verändert das Aktivitätsverhalten bei Typ-2 Diabetikern. Diabetes, Stoffwechsel und Herz, 4/2007: S: 25761)

Anlage 9

zum Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms Diabetes mellitus Typ 2 nach § 83 i. V. m. § 137f SGB V

→ 1 UE Bewegungsprogramm, in Typ-2-Diabeteschulungen integrierbar

(7) Blutglukosewahrnehmungstraining (BGAT) III - deutsche Version

Nur für Erwachsene an DM 2 erkrankte Patienten (ab 18 Jahren) geeignet, die mit intensivierter Insulintherapie behandelt werden und die nicht an folgenden Erkrankungen leiden: Körperliche Erkrankungen wie Herz - oder Gefäßerkrankungen, ohne sich in entsprechender ärztlicher Kontrolle zu befinden, Depressionen und Erkrankungen, die mit Essstörungen oder Substanzabusus einhergehen."

(Schachinger H, Hegar K, Hermanns N, Straumann M, Keller U, Fehm - Wolfsdorf G, Berger W, Cox D: Randomized controlled clinical trial of Blood Glucose Awareness Training (BGAT III) in Switzerland and Germany. J Behav Med 2005, 28, 587-94)

- 8 UE in Gruppen mit bis zu 8 Personen
- Nur als Ergänzung einer intensivierten Insulinschulung (ICT)

(8) SGS (Strukturiertes Geriatrisches Schulungsprogramm)

(Braun AK, Kubiak T, Kuntsche J, Meier-Höfig M, Müller UA, Feucht I, Zeyfang A: SGS: a structured treatment and teaching programme for older patients with diabetes mellitus - a prospective randomised controlled multi-centre trial. Age and Ageing, 2009; 38: 390-6 5623)

- 7 UE à 45 Minuten; für ältere Menschen mit Diabetes Typ 2 und weiteren Erkrankungen;
- In Gruppen mit bis zu 6 Patienten

(9) MEDIAS 2 ICT

(Hermanns N, Kulzer B, Maier B, Mahr M, Haak T: The effect of an education programme (MEDIAS 2 ICT) involving intensive insulin treatment for people with type 2 diabetes. Patient Educ Couns; 2012 Feb;86(2): 226-32)

- 12 UE in Gruppen mit bis zu 8 Patienten; Schulungszeitraum mind. 6 bis max. 12 Wochen

(10) Bewegung und Sport bei Diabetes

Als Ergänzung zu einem Basis-Schulungsprogramm für DM 2
Huber G.: Bewegungstherapie und Gesundheitssport 2012; 28: 242-247

Anlage 9

zum Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms Diabetes mellitus Typ 2 nach § 83 i. V. m. § 137f SGB V

→ 1 UE Bewegungstraining gegen Insulinresistenz

(11) MEDIAS 2 BOT + SIT + CT (MEDIAS 2 BSC)

Hermanns N, Ehrmann D, Schall S, Maier B, Haak T und Kulzer B: The effect of an education programme (MEDIAS 2 BSC) of non-intensive insulin treatment regimens for people with type 2 diabetes: a randomized, multi-centre trial. Diabet Med, Aug 2017, 34(8): 1084-91

→ 6 UE in Gruppen mit bis zu 8 Patienten

(12) HyPOS

Hypoglykämie – Positives Selbstmanagement

Als Ergänzung zu einem Basis-Schulungsprogramm für DM 2

Nur für Erwachsene an DM 2 erkrankte Patienten (ab 18 Jahren) geeignet, die insulinpflichtig sind und nicht an folgenden Erkrankungen leiden:

Krebserkrankungen, Demenz-Erkrankungen oder psychiatrische Erkrankungen. Ferner nicht geeignet bei bestehender Schwangerschaft.

→ 5 UE in Gruppen mit bis zu 6 Personen

→ Nur als Ergänzung einer intensivierten Insulinschulung (ICT)

(13) Hypertonieschulung nach den Behandlungs- und Schulungsprogrammen für Patienten mit Hypertonie

Grüßer-M, Hartmann-P, Schlottmann-N, Sawicki-P, Jörgens-V. J of Human Hypertension 1997. 11: 501-506)

Diabetiker mit Hypertonie mit und ohne medikamentöser Behandlung können mittels eines strukturierten Schulungsprogramms geschult werden.

- Das strukturierte Schulungsprogramm umfasst 4 Doppelstunden (2 x 45 Min.) innerhalb von maximal 4 Wochen.
- Die Schulungsgruppe soll maximal 6 Teilnehmer nicht überschreiten.

(14) Das strukturierte Hypertonie Behandlungs- und Schulungsprogramm (HBSP)

Anlage 9

zum Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms Diabetes mellitus Typ 2 nach § 83 i. V. m. § 137f SGB V

- a) Heise T, Jennen E, Sawicki P Das strukturierte Hypertonie Behandlungs- und Schulungsprogramm. ZaeFQ 95; 349-55.
- b) Sawicki PT, Mühlhauser I, Didjreit U et al.: Mortality and morbidity in treated hypertensive type 2 diabetic patients with micro- or macro-proteinuria. Diabetic Medicine 1995; 12: 893-8.

→ 4 UE in Gruppen von 4-6 Patienten

(15) Modulare Bluthochdruck-Schulung IPM (Institut für Präventive Medizin)

- a) Danzer E, Gallert K, Friedrich A, Fleischmann EH, Walter H, Schmieder RE: Ergebnisse der Hypertonieschulung des Instituts für präventive Medizin.[Results of an intensive training program for hypertension at the Institute for Preventive Medicine]. Dtsch Med Wochenschr. 2000 Nov 17;125(46):1385-9.
- b) Fleischmann EH, Friedrich A, Danzer E, Gallert K, Walter H, Schmieder RE: Intensive training of patients with hypertension is effective in modifying lifestyle risk factors. J Hum Hypertens 2004 Feb;18(2):127-31.

→ 5 UE in Gruppen von 6-12 Personen

(16) MEDIAS 2 (Mehr Diabetes Selbst-Management für nicht-insulinpflichtige Typ 2 Patienten)

Kulzer-B. Diabetes-Journal 2/2001

→ 4 UE in Gruppen von 8 bis 10 Personen

Beratung zur Vermittlung von Schulungsinhalten außerhalb der strukturierten Schulung

Bei Stoffwechsellage, bei Dosisanpassung in besonderen Lebenssituationen oder bei Umstellung auf Insulin als zwingend notwendige Sofortintervention kann eine Beratung von wenigstens 15 Minuten erfolgen. Die Leistung kann von einem/einer Diabetesberater(in) mit staatlicher Anerkennung/DDG erbracht werden. Der Name des/der Beraters/Beraterin ist auf dem Abrechnungsschein anzugeben.

Wiederholungsschulungen

Anlage 9

zum Vertrag zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms Diabetes mellitus Typ 2 nach § 83 i. V. m. § 137f SGB V

Schulungen können grundsätzlich nur frühestens nach 3 Jahren in dem oben genannten Umfang wiederholt werden. Bei Verschlechterung der Stoffwechsellage (HbA1c-Anstieg um 2 Prozentpunkte) (s. Abs. 1 und 2) ist jedoch eine Wiederholungsschulung von 2 Doppelstunden für mit Diät und Ernährungstherapie behandelte Diabetiker sowie für Diabetiker, die mit Insulin und Normalinsulin behandelt werden, bereits nach einem Jahr möglich. Ausnahmen bedürfen grundsätzlich der Begründung durch den Arzt und der Genehmigung der jeweiligen Krankenkasse.